

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| <b>Herausgeber:</b> | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe   |
| <b>Band:</b>        | 23 (1907)   |
| <b>Heft:</b>        | 25  |
| <b>Rubrik:</b>      | Verschiedenes   |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sie weggesetzt. Jetzt steht die Hütte oben auf der Löt-schenlücke.

**Bauwesen in Interlaken.** Man hat in Interlaken schon lange als sehr fühlbaren Mangel das Fehlen eines großen Saalbaues empfunden, der in Zukunft den Vereinen zur Verfügung stehen soll. Nun steht ein größeres Bauprojekt im Vordergrund des Interesses und das ist der beabsichtigte Umbau des Kursaales, wobei ebenfalls dem Bedürfnis nach einem großen Saale Rechnung getragen werden kann. Abgesehen von diesem letztern Bedürfnis war sowieso eine Erweiterung der zur Verfügung stehenden gedeckten Räumlichkeiten dringend notwendig geworden. Der Verwaltungsrat hat Herrn Architekt Bouvier aus Neuenburg, der auch den gegenwärtigen Kursaal erstellt hat, beauftragt, ein neues Projekt auszuarbeiten. Nach langen Verhandlungen und Beratungen unter Mitwirkung des beratenden Architekten, Herrn Trachsel in Bern, kam nun ein definitives Bauprojekt zustande. In kürzester Zeit wird der Bau eines großen Saales hinter dem Ostflügel der Gallerie ausgeschrieben und begonnen werden können. Dieser Saal, für später als Billard- und Konferenzsaal bestimmt, wird in der nächsten Saison als provisorischer Spielsaal dienen, damit mit dem Abbruch des bisherigen Spielsaales begonnen werden kann. Die weiteren Arbeiten sollen im Frühjahr 1908 zur Konkurrenz ausgeschrieben und vergeben werden können. Im Frühherbst gleichen Jahres folgt dann die Verbreiterung der Gallerien um ihre jetzige Breite, der Bau eines definitiven Spielsaales, einer Rotunde, des Bar, des Office etc. Die Baukosten für diese Arbeiten sind veranschlagt auf Fr. 400,000. Um aber in keiner Weise beeinträchtigt zu sein, wünscht der Verwaltungsrat ein Anleihen von einer halben Million Franken. Ist dieser Teil des Bauprogramms glücklich durchgeführt, so kann sofort der letzte Teil desselben zur Durchführung gelangen, der Bau eines großen Konzertsaales, für welchen die Pläne grosso modo bereits vorliegen.

**Kirchenorgel Langnau (Bern).** Die Ortschaft Langnau erhält eine neue Kirchenorgel. Die Abbruchsarbeiten an der alten Orgel haben bereits begonnen. Das neue Werk von Orgelbauer Goll in Luzern soll imposant werden, wie man sagt das drittgrößte im Kanton Bern. Die Kosten, die durch den Bazar und die Theateraufführungen vom letzten Winter aufgebracht worden sind, sollen bei 20,000 Franken betragen. Mit der Aufstellung der Orgel soll zugleich ein Platz geschaffen werden für etwaige Kirchenkonzerte zur Aufstellung von circa 200 Sängern.

**Kirchenrenovation Heiligkreuz bei St. Gallen.** Die Kirche in Heiligkreuz soll einer innern Renovation unterzogen werden. Kostenvoranschlag Fr. 8000.

**Kirchenrenovation Maienfeld.** Die Kirchgemeinde Maienfeld hat vorletzten Sonntag die Renovation der Kirche beschlossen. Dieselbe wird in einer neuen Bestuhlung, einem neuen Fußboden, Tieferlegung der Kanzel, neuen Fenstern und in der Auffrischung der Gipsdecke bestehen. Die Renovation soll nächsten Sommer durchgeführt werden. Die Einrichtung der Zentralheizung ist ebenfalls beschlossen worden.

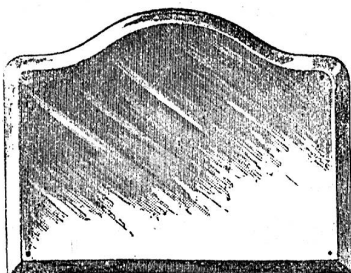
**Kurhausbau am Hauenstein.** Der „Reifen“, das ehemals weitbekannte Kurhaus unterhalb dem Dorfe Hauenstein gegen Rüschfingen zu, soll seinem einstigen Zwecke wieder dienstbar gemacht werden. Der jetzige Besitzer, Herr Glauser, nimmt geschmackvolle Neubauten vor, um ein schönes, heimeliges, den heutigen Anforderungen entsprechendes Kurhaus zu erhalten.

## Verschiedenes.

**Schweizerischer Städtetag in Schaffhausen.** Das Haupttraktandum des zweiten Tages bildete die Wohnungsbaufrage. Die Referenten, Sekretär Schachmann in Zürich und Stadtpräsident Schnegler in Lausanne anerkennen die Wohnungsnot mit allen ihren Konsequenzen. Sie anerkennen auch die dringende Notwendigkeit, den vorhandenen Uebelständen abzuhelfen. In bezug auf die Mittel zur Abhilfe sind die Herren aber nicht gleicher Meinung. Schachmann ist Genossenschaftler und vertritt den Bau unverkäuflicher Arbeiterhäuser durch die Gemeinde. Schnegler ist Verwaltungsmann und vertritt den Bau der Häuser durch Genossenschaften mit Unterstützung der Stadt. Der Krieg zwischen diesen beiden Standpunkten ist in Schaffhausen nicht ausgefochten worden. Wie es scheint, hat jeder Referent mehr die Verhältnisse, wie sie sich in seiner Stadt entwickelt haben, im Auge, statt die allgemeine Lage. Zu einer Abstimmung kam es nicht. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Kommission zu wählen, welche für den nächsten Städtetag in Sitten Anträge zu stellen hat.

Es waren zwei Verhandlungsgegenstände von hoher Wichtigkeit, die Versicherungsfrage und die Frage des Wohnungsbaues, welche der Städtetag in Angriff nahm. Beide werden ihn jedenfalls noch weiter beschäftigen. In der Versicherungsfrage war es notwendig, den Städten, namentlich den mittleren und kleineren, Material in die Hand zu geben, durch welches sie sich orientieren können; denn diese Frage ist für die meisten Städte vollständig neu. Bezüglich der Wohnungsfrage ist der Städteverband die maßgebende Stelle, sich über die Hauptgrundsätze auszusprechen. Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Eine wunderbare Submissionsblüte zeigte sich bei Öffnung der Offerten auf die vom königlichen Eisen-



1456b u

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

**A. & M. Weil** vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 **ZÜRICH** Gegründet 1875

**Spiegelglas** Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas  
plan und facettiert  
Ia Qualität, garantierter Belag.

Vierlangen Sie unsere Preisliste mit **äussersten Engros-Preisen**  
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten.

bahnbaubureau in Delitzsch für den Werkstättenbau aus-  
geschriebenen Arbeiten zur Auffüllung des Werkstätten-  
terrains. Es handelt sich um eine Erdbewegung von  
annähernd 200,000 Kubikmeter. 16 Firmen bewarben  
sich um diese Arbeit. Die niedrigste Forderung lautete  
auf 113,500 Mark, die höchste auf 389,000 Mark. Es  
ergibt sich hier also die gewaltige Differenz von 275,500  
Mark. Da es sich bei diesen Arbeiten in der Haupt-  
sache nur um die Arbeitslöhne handelt, muß man sich  
fragen, wie eine solche Differenz in der Kalkulation  
entstehen konnte.

Für vier Millionen Franken edles Holz verbrannt  
ist in den Docks von Antwerpen infolge anarchistischer  
Brandstiftung. Die Folge davon wird unzweifelhaft ein  
bedeutender Aufschlag überseeischer Hölzer sein. Es be-  
trifft das Brandunglück vorzüglich die Firmen Gesnot;  
Vermachen, Lahage, Debrutère, Landmesser, Leon, Franck,  
Deferer und Sauwaerti de Wandelaer, Poblaert und  
Zuiffant.

Eine Konvention der Pitch-pineexporteure. Wie aus  
Mobile (Alabama) gemeldet wird, ist eine Erhöhung der  
Pitch-pine-Preise in naher Zukunft zu erwarten. Ende  
vorigen Monats wurde nämlich eine Konvention, die  
Gulf Coast Lumber Exporter Association, gegrün-  
det, welcher alle in Betracht kommenden größeren Export-

firmen, 36 an der Zahl, beigetreten sind. Die neue  
Konvention, an deren Spitze Rob. Hunter von Hunter,  
Benn & Cie. steht, hat in erster Linie den Zweck, die  
Preise zu regulieren, um den Markt von einer Deroute,  
wie sie bei schwächerer Konjunktur eintreten kann, zu  
bewahren. Des weitern hat aber auch die Vereinigung  
die Absicht, Kontrollbureaux in den verschiedenen Häfen  
am Golf von Mexiko zu errichten, von welchen die zu  
verschiffenden Waren nach den Regeln der Gulf Coast  
Classification streng kontrolliert werden sollen. Die  
Texas-Exporteure, welche der Konvention noch nicht an-  
gehörten, hofft man gleichfalls zu gewinnen.

Vom Mannheimer Holzmarkt. Am Rundholzmarkte  
ließ der Verkehr in letzter Woche zu wünschen übrig.  
Die größeren Entnahmen der rheinisch-westfälischen  
Sägewerke in jüngster Zeit machen sich jetzt so recht fühl-  
bar, da ein dringendes Kaufbedürfnis jetzt nicht vorliegt,  
nur das Notwendigste wurde gekauft. Die Vorräte sind  
durchweg recht knapp, doch konnten solche eine kleine  
Vermehrung aufweisen, nachdem der Abgang überhaupt  
nachgelassen hat. Auf dem Neckar trafen neue Zufuhren  
ein. Am Markte herrschte eine zuversichtliche Stimmung  
und rechnet der Markt in den nächsten Wochen mit  
besseren Preisen. Die Langholzhändler sind daher mit  
Verkäufen zunächst zurückhaltend, wenn die ihrerseits

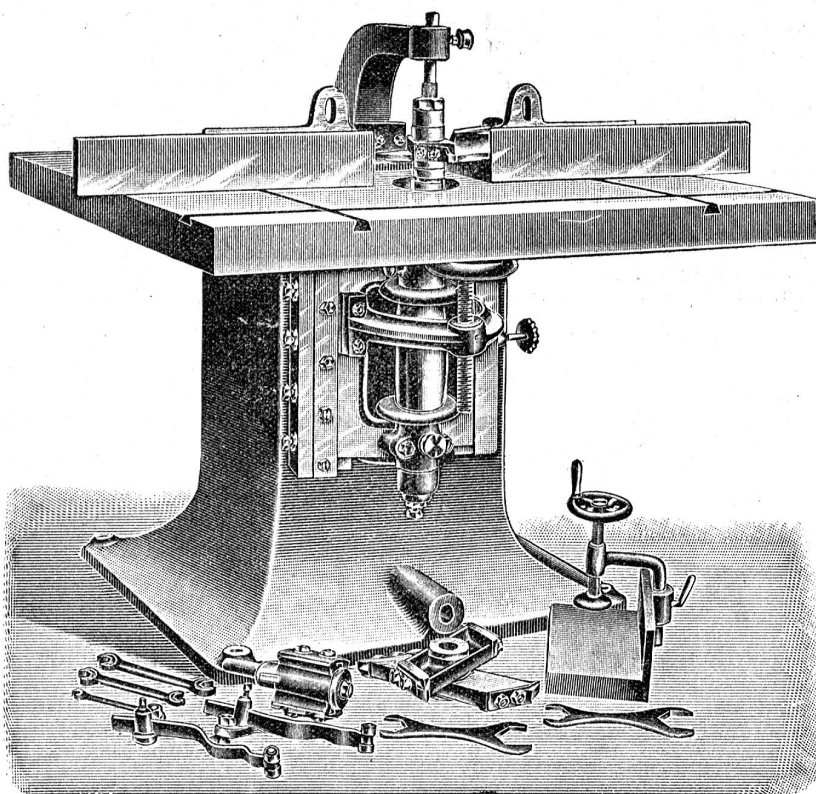
## Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen

# Maschinen-Fabrik Landquart.

### Gebrüder Wälchli & Co.

1625 u

Telegramm- und Telephon-Adresse: Maschinenfabrik Landquart.



Besteingerichtete  
Spezialfabrik der Schweiz.

**Vollgatter** ⚙️ ⚙️

**Einfache Gatter** ⚙️

**Kreissägen** ⚙️ ⚙️

**Bandsägen** in ver-  
schiedener Grösse. ⚙️

**Hobelmaschinen**  
einfach und kombiniert  
mit Ringschmierlager.

**Spezialmaschinen**  
**Holzspaltmaschinen**

u. S. W. u. S. W. ⚙️

**Transmissionen**  
modernster Bauart mit  
Ringschmierlager. ⚙️

**Hochdruckturbinen,**  
neueste, verbesserte  
Konstruktion. ⚙️ ⚙️

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.

Abrichtmaschinen mit runder Messerwelle.

# Happ & Cie.

Telegramm-Adresse:  
**Armaturenfabrik**

Telephon No. 214

## Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

### Absperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

### Pumpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

### Hydranten

### Straßenbrunnen

### Anbohrschellen

### Wassermesser

2010 c u                      und                      29 c u

### sämtliche Armaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

verlangten Werte nicht bewilligt werden. Durch die bewilligten hohen Preise bei den Auktionen im Walde müssen naturgemäß auch die Verkaufspreise höher gehalten werden, wenn die Händler etwas verdienen wollen. Für Meßholz stellen sich die heutigen Forderungen mit M. 26.50—26.75 per Festmeter ab hiesigen Hafens. Die Sägemerke sträuben sich, diesen Preis zu bewilligen, sie sind der Meinung, später doch noch billiger kaufen zu können. Das Angebot in Schnittwaren ist ziemlich umfassend und das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage kommt jetzt recht deutlich zum Ausdruck. Somit blieb es ausgeschlossen, daß die Stimmung eine bessere werden konnte. Die Hersteller wie die Grossisten suchen ihre Ware unterzubringen, durch die große Konkurrenz ist allerdings die Erzielung besserer Preise unmöglich. („D. Zimmermstr.-Ztg.“)

Vom rheinischen Holzmarkt. Das Angebot am Brettermarkt des Rheins ist nach wie vor recht groß und steht zum Bedarf im Mißverhältnis. Der Großhandel und die Schnittwarenhändler suchten zu verkaufen und infolge des scharfen Wettbewerbs konnte keine Preisaufbesserung eintreten. Die Schnittwarenerzeuger haben die Herstellung eingeschränkt, um den Markt nicht noch mehr zu belasten. Ausländische Schnittwaren, besonders aus Rumänien, der Bukowina und Galizien wurden wohl ständig am Rhein eingeführt, jedoch waren die Posten nicht sonderlich bedeutend. Wenn ziemlich astfreie Ware gesucht wurde, so konnten die auswärtigen Schnittwaren stets die inländische Ware aus dem Felde schlagen, einmal wegen des Grades der Astreinheit und dann noch wegen der Preise. Was die Dauerhaftigkeit anbetrifft, ist allerdings die süddeutsche Ware der unserer östlichen Nachbarn überlegen. Der rheinische Hohenholzmarkt behielt im allgemeinen seine feste Haltung bei, wenn auch hier und da Verkäufe unter den bisherigen Sätzen vorgenommen wurden. („D. Zimmermstr.-Ztg.“)

Einsturz der größten Brücke der Welt. Die größte Brücke der Welt ist am 30. August in Quebec (Kanada) eingestürzt und hat ungefähr 80 Personen unter ihren

Trümmern begraben. Diese Brücke sollte das achte Weltwunder werden. Sie sollte eine Länge von zirka einem Kilometer haben, nämlich 3240 Fuß. Der mittelfte Spannbogen sollte der größte Bogen der Welt werden, nämlich 600 Meter. Die Brücke ist in jeder Beziehung eines der außerordentlichsten Unternehmen, die je gemacht wurden. Bereits vor 60 und 70 Jahren hatte man die Absicht, eine Brücke über den Lorentzstrom zu bauen und über 40 Jahre lang bestand eine Gesellschaft, deren ausschließlicher Zweck es war, die Genehmigung zum Bau dieser Brücke zu erlangen. Aber erst im Jahre 1894 wurde der definitive Plan von der Regierung angenommen.

Die Brücke, an der seit drei Jahren gebaut wird, sollte in zwei Jahren fertig sein. Die beiden Verankerungen und die Zufahrten vom Ufer waren fertiggestellt und man konstruierte gerade den mittleren Bogen. Der Bogen wurde von beiden Seiten gleichzeitig angefangen. Die Enden schwebten in der Luft und sollten dann später vereinigt werden. Als Donnerstags die Arbeiter, von denen sich 92 auf der Brücke befanden, durch das Signal zu Mittag weggerufen wurden und sich bereits fertig machten, die Brücke zu verlassen, gab es plötzlich einen lauten Krach und in wenigen Sekunden war die ganze Konstruktion zusammengebrochen und

## Churer Lack- und Farbenfabrik

in **Chur und Basel**

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

### == Permanent-Emlack ==

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitze, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

**Amerikanischer Holzfüller**

815u

unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.

Alleinverkauf für die Schweiz der **Hyperolin- und Mackein-Farbe.**

Man verlange Preislisten und Prospekte.



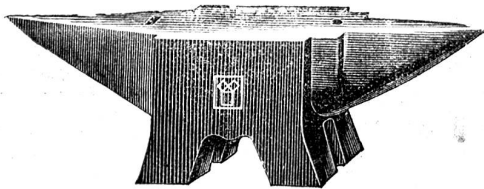
in den Fluß gestürzt. Der Schaden beläuft sich nach ungefähre Schätzung auf 20 Millionen Fr., den die Ingenieurfirma, die den Brückenbau unternommen hat, zu tragen hat.

**Einige Zahlen über den Niagara-Fall.** Wir lesen in der illustrierten naturwissenschaftlichen Monatschrift „Himmel und Erde“ (herausgegeben von der Gesellschaft Urania, Verlag Hermann Paetel in Berlin): Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den die Wasserentnahme vom Niagara-Fall zur Erzeugung von Kraft erheblich eingeschränkt werden soll, um einer weiteren Beeinträchtigung der landschaftlichen Szenerie Einhalt zu tun. Aus diesem Anlaß ist in den amerikanischen Zeitungen eine heftige Fehde entbrannt. Die einen sehen in dem Gesetzentwurf eine berechtigte Maßregel gegen die Ausbeutung der Natur zu Gunsten einiger dividendenhungriger Unternehmer, während die Gegenpartei der Meinung ist, der Niagara-Fall sei durch Hotels, Eisenbahnanlagen und dergleichen bereits so entstellt, daß auch durch weitere Wasserentnahme kein großer Schaden mehr entstehen könne; auch erachten sie es für verkehrt, im Interesse des internationalen Touristenverkehrs die gewerbliche und industrielle Entwicklung des Landes zu unterbinden. Angesichts dieses Streites dürften einige Zahlenangaben über den Wert der Wasserkräfte des berühmten Falles von Interesse sein, welche die Zeitschrift

„The Electrical World“ (47, 1284, 1906) nach Rechnungen des Ingenieurs H. W. Buck wiedergibt. Nach Buck beläuft sich die verfügbare Kraft des Niagara auf etwa 3,500,000 Pferdestärken. Da etwa 13 Tons Kohle erforderlich sind, um während der Dauer eines Jahres beständig eine Pferdestärke zu erzeugen, so würden zur Erzeugung einer Energiemenge, welche der des Niagara-falles gleichkäme, jährlich rund 50 Mill. Tons Kohle verbraucht werden. Bei den besten, mit Dampf betriebenen elektrischen Anlagen Amerikas kostet eine Pferdestärke jährlich nicht weniger als 50 Dollars, während bei reichlicher Ausnutzung sich die Jahreskosten für eine aus der Wasserkraft des Niagara gewonnene Pferdestärke auf nur 15 Dollars, also 35 Dollars niedriger stellen würden. Eine volle Ausnutzung der Wasserkräfte des Falles würde also jährlich eine bare Ersparnis von  $35 \times 3,500,000$  oder 122,500,000 Doll. bedeuten und außerdem noch einen Minderverbrauch an Kohle von 50,000,000 Tons in jedem Jahre in sich schließen. In Anbetracht dieser Zahlen wirft Buck die Frage auf, ob der Vorteil, den die ungeschmälerte Erhaltung des berühmten Naturschauspiels bietet, wirklich so groß sei, um eine derartige Beeinträchtigung des nationalen Wohlstandes zu rechtfertigen. Zum mindesten sollte man ernstlich erwägen, ob es nicht möglich sein dürfte, ohne wesentliche Beeinträchtigung der Schönheit des Falles seine Wasserkräfte vorteilhaft auszunutzen.

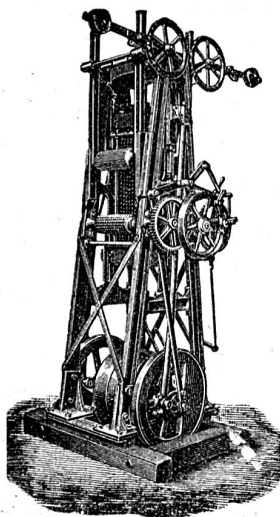
## J. Schwarzenbach, Genf

Spezialgeschäft für Werkzeuge.



Schraubstöcke, Feilkloben, Bohrwinden,  
Lötlampen, Schneidkluppen, Rohrzangen,  
Klemmfutter, Winden, Messwerkzeuge etc. etc.

== Illustrierte Preislisten auf Verlangen. ==



### Ernst & Cie.

Müllheim  
(Thurgau) 503 u  
liefern als langjährige  
Spezialität:

### Vollgatter

jeder Größe, in niederer und  
hoher Konstruktion wie!

**Einfach-Gatter**  
**Bauholzfräsen**

und komplette

**Sägereien**

ebenso schmiedeiserne

### Wasserräder

bis zu den größten  
Dimensionen.

## Schweizerischer Baukalender

1907

enthält die Preise für Hochbau der Baumaterialien  
und Bauarbeiten der Schweiz.

Maurer-, Cement-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-,  
Dachdecker, Asphalt-, Gipser-, Installation, Glaser-,  
Glasmaler-, Schreiner-, Schlosser-, Schmiede-,  
Hafner-, Tapezierer-, Parkettarbeiten etc. etc.

— Tarife, Gesetze und Verordnungen. —

Normen für Projektierung, Ausführung und  
Kontrolle von Bauten in armiertem Beton.  
Namensverzeichnis der Mitglieder des Schweiz.  
Ingenieur- und Architekten-Vereins.

**Preis Fr. 5.—**

## Schweizerischer Ingenieurkalender 1907

enthält

die Preise für Tiefbau, ebenfalls Tarife, Gesetze,  
Verordnungen, Normen und Namensverzeichnis.

**Preis Fr. 5.—**

Beide Kalender zusammen Fr. 8.50.

Zu beziehen bei

### Fr. Schück, Zürich

Kernstrasse 42. — Telephone 6559.

**Billig zu verkaufen:**

Wegen Anschaffung elektr.  
Kraft ein 2 HP [H 2190 Ch]

### Deutzer-Gasmotor,

System Otto. 2648

Ch. Bärtsch, Chur.

**Zu verkaufen:**

### Eine Kreiskaltsäge

bereits neu. 2890

Emil Hunziker & Cie.,  
Aarau.